

# Schmackhaft und spannend

Das Eisfelder Schloss erlebte einen schweren Raub mit gutem Ausgang. Dazu gab es ein Menü vom Feinsten. Und das alles für einen guten Zweck.

Von Doreen Fischer

Eisfeld – „Maren will mir das Ding abnehmen und dann kommst du zu mir und schlägst zu...“. Was sich zunächst recht erschreckend anhört, das sind die letzten Absprachen unter Schauspielerkollegen. Ort des Schauspiels – eines Krimi-Dinners – ist das Eisfelder Schloss. Eingeladen hat die Morgenstern Lutz-Frischmann-Stiftung®. Schon lange haben die alten Mauern nicht mehr so viele so festlich gekleidete Gäste erlebt, wie an diesem Samstagabend. Und der Festsaal des Schlosses macht seinem Namen Ehre. Er zeigt sich so herausgeputzt, wie das seiner Bestimmung entspricht.

Aus ganz Deutschland sind die Gäste angereist. Auffällig ist, dass viele Kinder dabei sind. Sie alle erwartet eine Kombination aus gutem Essen, spannungsgeladenem Mitmach-Schauspiel und Unterstützung eines großartigen Hilfsprojektes. Passend dazu bietet das Flair des Schlosses den perfekten Hintergrund.

## Gäste werden einbezogen

„Wir entführen unsere Gäste sozusagen auf Schloss Hohenstein, ein Internat, das heute seine 200-Jahr-Feier begeht. Doch der Einrichtung geht es schlecht. Die finanziellen Reserven sind aufgebraucht. Genau für diesen Fall hat der Gründer, Theodor von Hohenstein, einen Schatz in den Mauern des Schlosses versteckt“, verrät Knut Gambusch von „Family Dinner“. Er spielt den Schuldirektor, der an diesem Abend die geheime Schatztruhe vor den Augen aller Beteiligten öffnet. Doch die Gäste erleben hautnah den Schock des Direktors mit, als er dort nicht das erwartete Gold, sondern nur einen Plüschbären vorfindet.

Während nun die Suche nach dem Dieb beginnt, werden die mehr als 100 Gäste immer wieder ins Geschehen einbezogen. Mal dürfen sie gemeinsam mit Schulsekretärin Schneider die Schulhymne singen, mal bei den Experimenten der Chemielehrerin Gumpels auf der Bühne helfen oder den bewusstlosen Direkt-



Krimi-Atmosphäre herrschte im Eisfelder Schloss-Saal. Bildmitte: Lutz Frischmann, Vorstand der Morgenstern Lutz-Frischmann-Stiftung®.

Fotos: D. Fischer

tor aus dem Saal schleifen. Am Ende finden sie gemeinsam heraus, wer den Schatz an sich gebracht hat. Wer es war? Es sei nur so viel verraten: Der Gärtner war es diesmal nicht.

Während sich die Spannung im Saal immer weiter aufheizt, wird hinter den Kulissen schwer gearbeitet.

Profikoch Hans Marcher zaubert in seiner „Schlossküche“ ein Menü, das jedem Gourmet das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt. Sogar an die Kinder im Publikum hat er gedacht. Sie bekommen ihr eigenes Buffet. Was zwischen den Akten so ansprechend serviert wird, verlangt

ihm und seinem Team einiges an Logistik ab. Der Fernsehkoch hat sein gesamtes Equipment selbst mitgebracht. Einen leeren Raum hat er zu einer perfekt ausgestatteten Küche umgewandelt. Und mindestens genauso perfekt ist das, was im Laufe des Dinners serviert wird.

## Ergebnis: 3000 Euro

„Sämtliche Einnahmen aus dieser Veranstaltung fließen direkt an die Morgenstern Lutz-Frischmann-Stiftung®. Ziel ist es aber, unsere Stiftung noch bekannter zu machen“, verrät Vorstand Lutz Frischmann. Da bietet sich solch eine Aufmerksamkeit erregende Veranstaltung natürlich bestens an. Immerhin kommen die Gelder ausschließlich hilfsbedürftigen Kindern zugute. Bildungs- und Hilfsprojekte, aber auch Finrichtungen zur Behandlung und Pflege von lebensbedrohlich kranken Kindern und Heranwachsenden innerhalb Deutschlands werden unterstützt. Das Kinderhospiz Mitteldeutschland durfte sich über dringend benötigte Zuwendungen in Form von zwei Kinderpflegebetten

freuen. „Ich denke, dass die Einrichtung in Tambach-Dietharz in einem Jahr eröffnet werden kann. Doch noch fehlt knapp eine Million Euro zur Fertigstellung“, verrät Unternehmer Frischmann, dessen Betrieb seit einiger Zeit seinen Sitz in Eisfeld hat. Übrigens: Das Einzigartige an der Stiftung ist wohl der Umstand, dass die eingegangenen Spenden zu 100 Prozent weitergereicht werden. Gefördert werden nur Sachkosten und nur die Projekte, die sich die Stiftungsmitglieder selbst angeschaut haben.

„Der Aufwand für diesen einen Abend ist enorm. Aber er hat sich gelohnt“, strahlt Lutz Frischmann. Das „unglaublich gute Ergebnis“ nämlich sind 3000 Euro, die nun 1:1 der Stiftung zugute kommen.

Allein die Vorbereitungen, um aus dem Saal ein Bankettzimmer zu zaubern, haben Stunden gebraucht. Unterstützung kam vor allem aus dem Freundes- und Familienkreis von Lutz Frischmann. Umso enttäuschender ist der Umstand, dass vom Eisfelder Stadtrat nicht ein einziger Vertreter anwesend war.



In der Schatztruhe ist leider nur ein Plüschbär. Was tun?